



[PROJEKTE](#) 29.09.2017 | von Friedhelm Feldhaus

Bremen: Aus dem Schuppen 3 entsteht das Europaquartier



Die wertige Anmutung und Materialität des Entwurfs für die geförderten Wohnungen von Peter Forster Architekten überzeugte die Jury.

Quelle: Robert C. Spies, Urheber: Stefan Forster Architekten

Stefan Forster Architekten sowie Störmer Murphy und Partner haben zwei der insgesamt vier Architekturwettbewerbe für den Standort Schuppen 3 in der Bremer Überseestadt gewonnen. Das für 175 Mio. Euro entstehende Projekt am Europahafen heißt künftig Europaquartier.

Auf dem Areal des Schuppen 3 sollen ab dem ersten Quartal 2019 insgesamt 65.000 qm BGF für Wohnen, Büro, Handel und Dienstleistungen entstehen. Entwickler des künftigen Europaquartiers zwischen Europahafen und Konsul-Smidt-Straße ist die von Ingo Damaschke geführte Asset Firmengruppe.

520 Wohnungen mit Wasserblick

Den Schwerpunkt der künftigen Bebauung bilden 360 Eigentumswohnungen

direkt am Europahafen sowie 160 öffentlich geförderte Wohnungen. Die weitgehend städtische Wohnungsgesellschaft Gewoba hatte das Sozialwohnungsprojekt an der Konsul-Smidt-Straße im März 2017 erworben.



Die Hamburger Architekten Störmer Murphy und Partner konnten sich beim Wettbewerb zum verbleibenden Schuppenteil durchsetzen.

Quelle: Robert C. Spies, Urheber: Störmer Murphy und Partner

Die geförderten Wohnungen entstehen als erster Bauabschnitt ab Anfang 2019 nach einem Entwurf von Stefan Forster Architekten in zwei Gebäuden mit Südwestausrichtung und ausnahmslos mit Wasserblick. Die Berliner Architekten konnten die Jury mit der wertigen Anmutung der roten Backsteinfassaden, der durchdachten Belichtung sowie der Blickbeziehungen zum Wasser überzeugen.

Schuppen 3 wird zu drei Vierteln abgerissen

Der zweite, am gestrigen Donnerstag vorgestellte Wettbewerb galt dem verbleibenden Segment des Schuppen 3. Für den Wohnungsbau werden annähernd drei Viertel des 400 m langen Schuppens abgerissen. In den verbleibenden 115 m sind auf etwa 10.000 qm Büro-, Atelier- und Gastronomiefächen vorgesehen sowie eine Kita mit 100 Plätzen.

Die Vorgabe für den Wettbewerb für dieses identitätsbildende Schuppensegment war die gestalterische Anbindung an das geplante 13-geschossige Wohnhochhaus sowie die Integration der historischen Kranbahn. Das Konzept der Hamburger Architekten Störmer Murphy und Partner überzeugte die Jury. Mit den Bauarbeiten an diesem gewerblichen Bauabschnitt wird im zweiten Quartal 2019 begonnen. Mit dem Abriss der obsoleten 300 m Schuppen wurde in diesen Tagen begonnen.

Anfang Dezember sollen die Sieger der beiden Architektur- und Freiraumwettbewerbe für die 360 Eigentumswohnungen sowie das Wohnhochhaus vorgestellt werden. Eigentumswohnungen und Gewerbeflächen werden vom Bremer Immobilienberatungsunternehmen Robert C. Spies vermarktet.